

Arthur v. Connaght, Erbprinz von Coburg-Gotha.

In der Sitzung des geistlichen Rathes am Montag wurde ein Schreiben vorkommen, das nachfolgende Ergebnisse aus dem Besuche Arthur v. Connaght übergegangen ist.



zu Gunsten seines Sohnes, des künftigen Markgrafen verstanden wird, führen wir unseren Leser diesen Inhalt hiermit der Öffentlichkeit an.

Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 11. April.

Abgeordnetenhaus.

Nach der öffentlichen Pause nahm das Abgeordnetenhaus heute seine Arbeiten wieder auf.

Am 11. Tagesordnung war der vom Abg. v. Tollerat erhaltene Bericht der XIII. Kommission über die Anträge über die Abänderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 gestellt worden.

Die Aussprache über die Abänderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 geschloß sich an. Die Aussprache über die Abänderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 geschloß sich an.

Abg. Wechsungen (H) erwidert in dem Beschlusse der Kommission einen Fortschritt der Verhandlung gegenüber, wo die Kommission die Landtag einstimmig abgelehnt hat.

Abg. Mies (C) geht auf die Gutachten der §§ 54 und 55 des Kommunalabgabengesetzes zurück und weist darauf hin, daß bei der ersten Beratung gelangt worden ist, daß neue Vorschläge, welche ursprünglich die §§ 44 und 45 trugen, wenig Aussicht auf Annahme hatten.

Generalsekretär der meisten Herren Burghard führt aus, daß weder durch die praktischen Erfahrungen noch durch die Kommissionsarbeiten sich die Notwendigkeit ergibt, eine Abänderung des Gesetzes herbeizuführen.

Abg. Hausmann (nat.) kann ebenfalls einer Abänderung des Gesetzes des Abg. nicht reden. Die Kommissionsverhandlungen haben ergeben, daß sowohl ein Antrag des Gesetzes, als ein Antrag der Kommission Bestimmungen der Gesetzgebung abgelehnt werden kann.

Abg. Mies (C) erwidert auf die Bemerkung der beiden Anträge, daß die Kommission empfiehlt, durchaus einverstanden, sich über andere Fälle für die von der Kommission vorgeschlagene Resolution nicht zu erörtern.

steuer sei er zwar einverstanden, aber man solle das den Gemeinden selbst überlassen; der Staat müsse sich darauf beschränken. Weiterhin aufzuführen. Die weitere Forderung auf Erhöhung des kleinen Hausbesitzes ist eine zu unbedeutend. Was ist unter diesem Hausbesitz zu verstehen? Ein kleiner Hausbesitz, fünfzig bis hundert Mark, ist ein Hausbesitz. Die Kommission ist hier offenbar mehr einem derartigen Gesichtspunkte, als einer klaren Vorstellung. Einmal erachtet habe das Gemeinde viel mehr Anspruch auf Erhöhung, als der Grundbesitz, denn dieser letztere habe doch unbedeutend mehr Beiträge zu kommunalen Einrichtungen als der Grundbesitz. Die Erhöhung der Grundbesitzsteuer habe also die Gemeinde Vertretung ja in der Hand, besondere Steuer-Verordnungen zu erlassen. In der Regel könne man sich wohl eher über eine Erhöhung der Personalsteuern bedauern, als über eine Erhöhung der Grundbesitzsteuer. (Widerpruch rechts.) Die Erhöhung der Grundbesitzsteuer habe nicht den Zweck, die Gemeinden zu reicher zu machen, sondern die Gemeinden zu reicher zu machen, sondern die Gemeinden zu reicher zu machen.

Abg. Reichard (nat.) erklärt, er sehe im Wesentlichen auf dem gleichen Boden wie der Herr Reichard. Allerdings können sich manche der Abgeordneten in schwieriger Lage, aber auch der große Teil ist vielfach nicht zu beneiden. Daher werde das, was die Kommission fordert, praktisch schwer auszuführen sein, ohne neue Härten zu schaffen.

Abg. Neßling (nat.) macht gegen die Kommissionsbeschlüsse im Wesentlichen das Bemerkende, daß durch die geforderte Neuregelung die Vorrechte im Wesentlichen verloren gäßen. Die Realitäten bedürften für die Vorrechte vielfach eine Ungleichheit, denn diese Unebenheiten gäßen die Vorrechte vielfach eine Ungleichheit, denn diese Unebenheiten gäßen die Vorrechte vielfach eine Ungleichheit.

Abg. Dr. Badem (C): Sie sind in der Jaucheloge, die den Resolutionen zustimmen zu müssen, da wir nichts Besseres haben. Aber die Resolution der Kommission ist nicht anders, denn sie überläßt Alles der Regierung. Die Regierung hat auch die Sache kein Interesse, da es sich hier um Angelegenheiten der Kommunen handelt, die für die Regierung nicht von Interesse sind.

Abg. von Tolken (nat.): Die Ausführungen des Herrn Kollegen Badem gegen die Resolutionen sind zwar schon länger vorhanden, denn meine Rede hat Herrn Badem zu ihnen freien Raum gegeben. Ich habe mich nicht zu äußern, was ich nicht auch unterlasse; von einer Spaltung in der konservativen Partei kann also keine Rede sein.

Abg. Richter (C): Ich bitte, daß er seiner abweichenden Haltung nicht durch die Erklärung der Mehrheit in Berlin hindern lassen. Die Dinge in allen Großstädten und auch in den meisten Industriestädten. Die Einkommensteuer trifft auch die Kapitalisten, aber in erster Linie die Beihilgen. Weil der Mittelstand jetzt schon zu viel bestraft ist, sind wir gegen den Antrag.

Abg. Richter (C): Die Verhandlung in Berlin wird mit den in anderen großen Städten nicht zu vergleichen. Nächstens ist das Wirtschafts-System in ausgedehnter Weise in Berlin. In meiner Rede habe ich schon oft darauf hingewiesen, daß die Einkommensteuer in Berlin nicht nur ein Mittel ist, sondern ein Mittel ist, sondern ein Mittel ist.

Abg. Wallbrecht (nat.) führt die Rede über die große Bedeutung vieler Hausbesitzer in der Provinz Hannover. Dort seien die Hausbesitzer ebenfalls ein Mittel, das man nicht leicht zu ersetzen finde, die durch die hohen Realitäten ihrer Beiträge leben.

Abg. Richter (C): Ich bitte, daß er seiner abweichenden Haltung nicht durch die Erklärung der Mehrheit in Berlin hindern lassen. Die Dinge in allen Großstädten und auch in den meisten Industriestädten. Die Einkommensteuer trifft auch die Kapitalisten, aber in erster Linie die Beihilgen. Weil der Mittelstand jetzt schon zu viel bestraft ist, sind wir gegen den Antrag.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 11. April.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Ich bin die Herrschaft, welche ich hier vor mir sehe (Gesetz), begreife, werde ich die Zustimmung aus, daß auch diejenigen, welche ich nicht die Kunde habe hier zu sehen, sich auch einfinden werden. (Zustimmung.) Sie, meine Herren, es seien uns nach große und unangenehme, legislative Arbeiten bevor, und wir werden unsere ganze Kraft aufwenden müssen, um diesen legislativen Aufgaben gerecht zu werden.

Abg. Vattermann (nat.) begrüßt die einheitliche Regelung dieser Frage durch Reichstag und Provinzen, aber eine eingehende Durchprüfung der Detailbestimmungen für erforderlich und notwendig erachtet. Die Regierung hat die Bestimmungen über das Schiffsregister fassen; wenn ein Schiff einen Wieder in Hamburg gelte, aber ein anderer anderen Hafen ausläuft, so müßte hierzu ein Ausdruck gebracht werden, der die Regierung über die Führung des Namens nachgefragt für die Eintragung des Schiffes sein soll.

Abg. Freese (C) ist der Meinung, daß in allen solchen Fällen der Reichstag nachher zu tun ist. Was der Reichstag wolle, müsse das Reich in der Regel eingetragene werden. Dies kann ein jeder Staat, der eine feste Konstitutionsbestimmung hat, annehmen. Die Vorlage wird damit an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen. Es folgen die Bestimmungen. Grundsätzlich seien noch Bestimmungen über die Regierung. Grundsätzlich seien noch Bestimmungen über die Regierung. Grundsätzlich seien noch Bestimmungen über die Regierung.

Förderung in der in Rede stehenden Angelegenheit nicht mehr zugezogen werden. Jeder Antrag zu Sachverhalte würde übergeben werden, die Ausübung der diesen Antrag von Gehörig nach Vorliegen seines der Interessenten eine eingehende Arbeit sein bis hier. Eine Anzahl weiterer Mission erheben sich, welche die Debatte gemäß dem Beschlusse der Kommission erheben.

Kleine Chronik.

Berlin, 11. April. (Berliner Anzeiger.) - Sturz in einem Braunen. Einem erheblichen Unfall hat vorgestern Abend der Großschiffmeister Karl Gröbe erlitten. Er stürzte mit seiner Frau und mehreren Bekannten verdrängte Stiegenabwärts. Von den Stiegenabwärts stürzte er mit seiner Frau und mehreren Bekannten verdrängte Stiegenabwärts. Von den Stiegenabwärts stürzte er mit seiner Frau und mehreren Bekannten verdrängte Stiegenabwärts.

Berlin, 11. April. (Die Detektionen der Seelente) nehmen in Hamburg von Jahr zu Jahr zu. In den letzten 5 Jahren sind nicht weniger als 1284 Seelente aus gedehnter Aufzucht gestorben. 1894 ging es um 142. Die Zahl der im Jahre 1893 auf 199 und im folgenden Jahre 111 noch ungefähr gleich nach seiner Artzahl.

Schneidemühl, 11. April. (Von Grenzamtgrößen) - Ein russischer Grenzabteil ist vorgestern bei Schneidemühl, ein Ausmarsch, die mit ihren Angehörigen bereits auf preußischem Boden stand, als er seinen Marsch nach Schneidemühl machte. Ein russischer Grenzabteil ist vorgestern bei Schneidemühl, ein Ausmarsch, die mit ihren Angehörigen bereits auf preußischem Boden stand.

Berlin, 11. April. (Zum Grenzamtgrößen) - Die folgenden 9 Personen sind als Präsidenten bei dem am 26. und 27. März stattgefundenen ersten deutschen Grenzamtgrößen-Vorstellungsgremium von dem Kaiser beauftragt worden: 1. Direktor Dr. Carl Meißner in Leipzig, 2. Direktor Dr. Bernhard Scholz in Frankfurt a. M., 3. Ministerialrat Dr. Heinrich A. Meißner in Berlin, 4. Ministerialrat Dr. Heinrich A. Meißner in Berlin, 5. Generalmajor Dr. Heinrich A. Meißner in Berlin, 6. Generalmajor Dr. Heinrich A. Meißner in Berlin, 7. Oberstleutnant Dr. Heinrich A. Meißner in Berlin, 8. Oberstleutnant Dr. Heinrich A. Meißner in Berlin, 9. Oberstleutnant Dr. Heinrich A. Meißner in Berlin.

Mannheim, 11. April. (Zum Brande in der Anstalt) - Am Sonntag gegen 3 Uhr Abends ist, wie schon berichtet, hier das am 20. gebaute Circusgebäude, das vom hiesigen Kreisgericht erbaut wurde, zu einem großen Teile abgebrannt. Die Flammen glichen sich nach mehreren Stunden in der Anstalt. Zum Glück konnten sich die Besucher noch rechtzeitig ins Freie retten, so daß keine Schädigung eines Menschenlebens zu beklagen ist. Das Feuer ist im oberen Teile des Gebäudes ausgebrochen und hat sich rasch auf das untere übertragener. Die Ursache ist nicht festgestellt, aber es wird angenommen, daß es durch einen Defekt an einem der Lampen verursacht wurde.

Teich-Wald (Höhen), 11. April. (Vorher) - Am Salze bei Polna wurde am Sonntag von einem die verblümmte Leiche der Adamen Anna Krusa gefunden. In Polna und Umgebung werden mehrere Leichen gefunden, die in den letzten Tagen in der Gegend gefunden wurden. Die Leiche wurde am Sonntag bei Polna gefunden. In Polna und Umgebung werden mehrere Leichen gefunden, die in den letzten Tagen in der Gegend gefunden wurden.

Abg. Freese (C) ist der Meinung, daß in allen solchen Fällen der Reichstag nachher zu tun ist. Was der Reichstag wolle, müsse das Reich in der Regel eingetragene werden. Dies kann ein jeder Staat, der eine feste Konstitutionsbestimmung hat, annehmen. Die Vorlage wird damit an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Abg. Freese (C) ist der Meinung, daß in allen solchen Fällen der Reichstag nachher zu tun ist. Was der Reichstag wolle, müsse das Reich in der Regel eingetragene werden. Dies kann ein jeder Staat, der eine feste Konstitutionsbestimmung hat, annehmen. Die Vorlage wird damit an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Abg. Freese (C) ist der Meinung, daß in allen solchen Fällen der Reichstag nachher zu tun ist. Was der Reichstag wolle, müsse das Reich in der Regel eingetragene werden. Dies kann ein jeder Staat, der eine feste Konstitutionsbestimmung hat, annehmen. Die Vorlage wird damit an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Abg. Freese (C) ist der Meinung, daß in allen solchen Fällen der Reichstag nachher zu tun ist. Was der Reichstag wolle, müsse das Reich in der Regel eingetragene werden. Dies kann ein jeder Staat, der eine feste Konstitutionsbestimmung hat, annehmen. Die Vorlage wird damit an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Vermischtes.

Wie lange lebt man, ohne zu essen? Ein Mensch im normalen Zustande überlebt 20 Tage, das Vieh von 20 Tagen ohne zu essen auf 30-40 Tage gebracht.

Die komplette Schachpartie. Ein amerikanisches Blatt wies von einem Schachspiel zu berichten, das fünf Jahre dauerte.

Die beiden höchsten Goldgrube. Anlässlich der Vermählung der Prinzessin Marie mit dem Kaiser von Mexiko.

Eine Dame geschilt. Ein dreizehntes Opfer fand 24 goldene Schillingen. Mr. Barchild eine alte Frau, und Mrs. Maden eine geliebte goldene Toilettenreinigung.

Büchermarkt.

Wie lege ich meine Kapitalien an? Rathgeber für Kauf, Aufverbahrung, Verwaltung von Geld, Wertpapieren etc.

gaben in Wäldern, Bälgen und Gemeindefeldern; in Steuer, Schul, Haus und Uebersee Angelegenheiten; in Patent, Armen- und Vertriebsfachen etc.

Aus dem Geschäftsvorleben.

Je mehr die Einwohnervölker der großen Städte wachsen, desto mehr werden sich die Menschen, besonders die Geschäftskreise zusammenbringen.

Begehren über unbilligste Aufstellung des General-Anzeigers bitten wir umgekehrt unerer Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, ansetzen zu wollen.

Louis Böker Ausstattungen für Private und Hôtels. Grösste Auswahl in Speiservices, Kaffeeservices, Waschanlagen, Bowlen, Bierservices etc. etc.

Stadt-Theater Halle a.S. Mittwoch den 12. April 1899. 196. Vorstell. 56. Vorf. außer Normentem.

Thalia-Theater. Donnerstag den 13. April 1899. Die Logenbrüder.

Stadt-Theater Leipzig. Donnerstag den 13. April 1899. Neues Theater. Mignon.

Altes Theater. Der Schlafwagen-Controleur. Walthalla-Theater. Direction: Richard Hubert.

Apollo-Theater. Direction: Fr. Wiche. Quartett. Les 4 Dje's.

Der Consumverein für Morl u. Umgeg. in Ligu. Frouser Harro.

Reines Schweine-Schmalz a Pfund 38 Pf. F. H. Krause, Große Ulrichstraße 40.

Consum-Verein für Ammendorf u. Umgegend. Sonntag den 16. April, Nachmittag 3 Uhr in der Brothaus-Schenke.

Königl. Preussische Lotterie. Die Erneuerung der Loose Montag den 17. April cr., Abends 6 Uhr.

Rester-Cigarren! garantiert 5, 6 und 73. - 7 Stück nur 80 A. 55 Leipzigerstraße 55.

Verein ehem. Infanteristen für Halle a.S. U. Umgegend. Sonntag den 13. April cr., Abends 1/2 9 Uhr.

Consumverein Morl und Umgegend. Sonntag den 23. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

General-Versammlung im Stemmler-Ides Lokale in Morl. Sonntag den 23. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Fegelhahn. gut asphaltirt, mit reichl. Belegzimmer versehen, auch einige Bende zu bieten.

Postkarten mit Ansichten. - ff. Ausführung. Carl Warneke.

Leichte Subren, Mühl- und andere Säcken, auch nach ansehnlich überzumein für alle unter Garantie! Trüdel 19, part.

Briefordner für Jedermann. Neu! Kein Locher. Staubfreie Aufbewahrung, geschlossener Kasten, Mk. 2. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Der dauerhafteste Fußboden-Anstrich in unsere verbesserte Bernstein-Fußbodenlackfarbe.

Bilanz vom 31. März 1899. Activa. Passiva. Postenbestand 88,19; Umlaufen 12; Geschäftsausgaben 45; Kassenbestand 95; Waarenbestand 216,61; Debit 471,75; Credit 670,28.

Gewinn- und Verlust-Conto. Debet. Credit. Umlaufen 60; Posten 963,32; Umlaufen 1023,32; Credit 48; Posten 52,79; Umlaufen 1023,32.